Qk-2881 v. Bünau V. 89. Za 4254

Eine Leichpredigt

Vber der Christ-

lichen Begrebnis des Edlen / Ge-

strengen vnnd Vehsten Gunthers von Bunau / Erbsassen vff Tanrhoda/seliger gedechtnis/Welcher den 21. Junij Anno Christi 1595. nach 2. Vhr zu früer tagezeit in der Churfürstlichen Stadt Bega im HErrn seliglich eingeschlaffen/vnnd den 25. Junij zu Tanrhoda in der Pfarrkirchen Christlich zur Erden bestattet worden ist/ gehalten durch

IOHANNEM FRIDERI-

cum Hauffen, Pfarherrn doselbsten.

Genes. 2. Cap: Gott der HErr gebot dem Menschen vnd sprach: Du solt essen von allerley Bewmen im Garten/ Aber von dem Bawm des erkentnis gutes vnd bösen soltu nicht essen/ denn welches Tages du dauon isssest/ wirstu des todes sterben.

1. Corinth. 15: Gleich wie sie in Adam alle sterben/ also werden sie in Christo alle lebendig.

UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)
BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Gedruckt zu Jhena durch Tobiam Steinmann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-331310-p0002-9

Den Edlen / Be=

strengen vnnd Ehrentugentreichen Frawen / Frawen Christina von Bunaw / geborne von Bernstedt / Vrsula von Beilwitz / Katharina von Bosen / Elisabeth von Stein / gebornen von Bunaw / meinen großgünstigen Frawen.

Gnade vnd Trost durch Jesum Christum sampt meinem teglichen gebet zu Gott / vnd allen müglichen vnd schuldigen diensten zuuorn.

SOlche / Gestrenge vnd Ehrentugentreiche großgünstige Frawen / es saget der Prediger Salomonis am 1. cap: Es geschicht nichts newes vnter der Sonnen. Damitt will vns der Geistreiche Prediger lehren / das in der Welt / von Gott vnter das helle Liecht der glentzenden Sonnen geseßet / mancherley felle sich begeben vnd zutragen / dgleichen für dieser zeit auch geschehen vnnd erfahren sindt.

Weil dann Gott der Herr nach seinem vnerforschlichen raht vnd gnedigen Willen E. E. G. geliebten Junckern vnd Brudern durch den zeitlichen Todt von dieser Welt abgefordert / sollen sie

bedencken/ das solch Ehecreutz nicht vngewonlich sey/ sondern weiland fromme Personen nach Gottes willen auch betroffen habe. Denn wir lesen im buch Ruth / das Gott der Herr der frommen Naemi jhren lieben Hauswirt Elimelech im Heidnischen Moabitischen Lande genommen / vnnd sie in betrübten Wittwenstand gesetzet. Zu dem berichtet vns der Euangelist Johannes xj. cap: das die Gottfürchtigen vnd Tugentsamen Matronen Maria vnnd Martha jhren lieben Bruder Lazarum verloren haben. Dieses aber ist den betrübten Schwestern eine grosse freude vnd sonderlicher Trost gewesen / das sie der Sohn Gottes in jhrem traurigen zustand besuchet/ vnd getröstet/ folgends jhren verstorbenen Bruder von todten erwecket/ vnnd lebendig gemachet hat. Hieraus sollen E. E. G. diesen trost nemen / das der Sohn Gottes mit seinem Himlischen Fürstlichen Gnadengeist in diesem Creutz jhnen beywohnen/ jhre traurigkeit in freude verkeren/ vnd sie tröstен vnd erfrewen werde / nach jhrem betrübnis / laut seiner trostreichen wortt Johan. 16. cap: Ewre trawrigkeit soll inn frewde verkeret werden/ ich will euch wider sehen/ vnd ewer Hertz soll sich frewen/ vnd S. Paulus saget/ 2. Corinth. 1. cap: Gleich wie wir des Leidens Christi viel haben / also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum.

Ierem. 31. cap.

Darnach wie der Herr Christus den verstorbenen Lazarum/ zu diesem sterblichen Leben auferwecket / vnd lebendig gemacht hat / zubezeugen/ das er ein Herr des Todes vnd Lebens sey/ vnd vom tode erretten könne / 68. Psalm: Also wird der Sohn Gottes am frölichen Jüngsten Tag durch die Posaunen vnd Feldgeschrey des Ertzengels E. E. G. geliebten Junckern vnd Brudern / sampt allen

1. Thessal. 4. cap.

len Christgleubigen zum ewigen Leben widerumb auferwecken / in welchen wir die Heilige Dreyfaltigkeit Gott Vatter/ Sohn / Heiligen Geist ewiglichen anschawen / vnd einander in höchster vnnd vnaussprechlicher frewde beywohnen werden. Welche freude kein Auge gesehen / kein Ohr gehöret/vnd kein Menschlich Hertz vernommen hat/ 1. Corinth. 2. cap.

Belangende die Predigt/welche ich aus Göttlicher verleyung bey dem Christlichen Begrebnis E. E. G. geliebten Junckern vnnd Brudern gethan/vnd auff E. E. G. günstige erforderung in druck gebracht / will ich dieselbige E. E. G. hiermit zuschreiben/ mit vnterdienstlicher Bitt/ E. E. G. wollen solche meine geringschetzige arbeit von mir in besten auffnemen.

Der Almechtige Gott vnnd Vatter vnsers Herren Jesu Christi-wolle E. E. G. sampt deren geliebten Junckern vnnd angehörigen inn seiner gnade erhalten/vnnd alle zeitliche vnd ewige wolfart verleyen: Amen. Gegeben zu Tanrhoda den 7. Octobris Anno Christi 1595.

E. E. G.

Dienstwilliger

Iohannes Fridericus Hauffe
Diener Göttliches worts.

I E S V S.

Philipp. 4. cap. Der friede Gottes/welcher höher ist/ denn alle Menschliche Vernunfft/ bewahre vnsere Hertzen vnnd Sinne in Christo Jesu vnserm Herren: Amen.

GEliebte vnnd Andechtige in dem Herren Jesu Christo/ die vrsache gegenwertiger ankunfft/ vnnd versamlung/ ist niemanden vnter vns verborgen Denn Gott der HERR nach seinem vnerforschlichen Rath vnd Willen/ jüngst vorschienenen 21. Junij/ nach zwey Vhr/ zu früer Tagezeit/ in der Churfürstlichen Stadt Pega/ aus diesem Jammerthal/ zu sich in den Himlischen freuden Saal/ durch den zeitlichen Todt abgefordert hat/ den weiland Edlen/ Gestrengen vnnd Vhesten Gunthern von Bunaw/ Erbsassen allhier auff Tannhoda/ seliger vnnd Christlicher gedechtnüs. Dessen Leichnam wir jetzunder zu seinem ruhebettelein beleiten/ vnnd für vnsern Augen gegenwertig haben. Hierob die hinderlassene Edle Widewe/ vnnd jhre geliebte angewandte/ sampt vns Vnterthanen in groß bekümmernüs vnd vberwichtiges trübnüs gesetzt seind. Könnē demnach mitt den Heiligen Gottes sagen/ vnd klagen: Gott du hast deinem Volck ein hartes erzeiget/ du hast vns einen trunck Weins gegeben/

Psal. 60.

geben / das wir daumelten / du speisest vns mit threnen-brod / vnnd trenckest vns mit grossem maß voll threnen. Ach Bruder / Ach Herr / Ach Edler / Gott tröste vns / vnd laß leuchten dein Andlitz / so genesen wir. *Psal. 80. Ierem. 22. Psal. 80.*

Wir wollen aber in gegenwertigem betrübtem zustande / vnsern recurs vnnd zutrit nehmen / zu der Heiligen Göttlichen Schrieffte / welche alleine betrübte vnnd trawrige Hertzen trösten vnnd erfreuen kan. Wie hievon der Königliche Prophet Dauid aus seiner eignen erfahrung zeuget / Psal. 19: Das Gesetz des HERREN erquicket die Seele / vnd die Befehl des HERREN erfreuen das Hertz. Vnd im 119. Psal. rühmet er die krafft vnd tugend Göttliches Worts / mit diesen worten: Das ist mein Trost in meinem Elende / dein wort erquicket mich. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewest were / so were ich vergangen in meinem Elende. Hierauff sihet Augustinus Sermone 54. in Iohannem / Do er saget: Erigunt nos diuinæ lectiones, nè desperatione frangamur, & rursus terrent, ne superbia ventilemur: Gottes Wort / wan es gelesen vnd betrachtet wird / so richtet es vns auff / vnd erhelt vns / damit wir nicht in verzweifelung gerathen. Vnnd hat der Ehrwirdige Herr vnnd Vatter D. Lutherus in seinen Tischreden gantz herrlich vnd wol gesaget: Die Heilige Schrieffte ist das höchste vnnd beste Buch Gottes / voll Trostes in aller anfechtung. Damit nun solches mit nutz vnnd frommen vorgenommen / vnnd ohne alle vorhindernis vorrichtet werden möge / wollen wir vnsern lieben Gott vnd Vatter im Himel / im Namen seines lieben Sohns Jesu Christi / vmb die gnade Gottes seines Heiligen Geistes / anruffen / vnnd ein gleubiges vnnd andechtiges Vatter vnser sprechen. *Cap. 1. vom Wort Gottes.*

Ezech.

Ezech. 24. cap:

Vnd des HErren Wort geschach zu mir / vnd sprach: Du Menschenkind / sihe / Ich will dir deiner Augen lustne= men / durch eine Plage / aber du solt nicht klagen noch weinen / noch eine threne lassen. Heimlich magstu seuff= tzen / aber keine Todtenklage füren. Sondern du solt deinen Schmuck an= legen / vnd deine Schuhen magstu an= zihen / du solt deinen Mund nicht ver= hüllen / vnd nicht das Trawrbrod essen. Vnd da ich des morgẽs frũe zum Volck redet / starb mir zum abẽd mein Weib. Vnd ich thet des andern morgens / wie mir befolẽ war. Vnd das Volck sprach zu mir: Wilt du vns denn nicht anzei= gen / was vns das bedeut / das du thust?

Vnd ich sprach zu jhnen: Der HErr hat mit mir geredt / vnnd gesagt / sage dem Hause Israel / das der HErr HErr spricht also: Sihe / Ich wil mein Heilig=

thumb

thumb / ewren höchsten trost / die lust ewer Augen / vnd ewers Hertzẽwunsch entheiligen / vnnd ewre Söhne vnnd Töchter / die ihr verlassen müsset / werden durchs Schwert fallen / vnd müsset thun / wie ich gethan habe / ewren Mund müsset ihr nicht verhüllen / vnd das Trawrbrod nicht essen / sondern müsset ewrn schmuck auff ewer Heupt setzen / vnd ewer Schuch anziehen. Ihr werdet nicht klagen noch weinen / sondern vber ewren Sünden verschmachten / vnnd vnter einander seufftzen. Vnd soll also Hesekiel euch ein wunder sein / das ihr thun müsset / wie er getan hat / wenn es nuhn kommen wirdt / damit ihr erfahret / das Ich der HErr bin.

GEliebte vnd Auserwelte im HErrn Jhesu Christo / es saget der heilige Petrus in seiner 2. Epist. 1. cap. Wir haben ein festes Prophetisches Wort / vnnd ihr thut wol / das ihr darauff achtet. Mit diesen worten wil vns der hei-

lige Petrus lehren/wofür wir die Lehr vnd Weissagung der Propheten halten sollen/ nemlich/ für eine gewisse ware vnd vnwandelbare Lehre/vnd wort. Welches nicht von Menschen/ sondern von Gott offenbaret ist. 2. Timoth. 3. cap. Dahin erkleret sich der Apostel in folgenden worten/Es ist noch nie keine Weissagung aus menschlichem willen herfür gebracht/ sondern die heiligen Gottes haben geredt/getrieben von dem heiligen Geist. Weil dann allhier eine Prophetische stimme erschallet/vnd lautet/so last vns dieselbige für ein gewisses vnd trostreiches wort halten/ vnnd hierauff mit fleiß auffmercken.

Wir hören aber allhier/das Gott der HERR dem Propheten 1. anzeiget/das er jhme durch eine plage/das ist/ durch eine tödtliche kranckheit seiner Augenlust/ das ist/sein liebes Ehegemahl/daran er seinen trost/ lust vnd frewde gehabt/ wegnehmen wolle. Zum andern solle er sein verstorbenes Ehegemahl nicht betrawren/ noch beweinen/damit Gott der HERR nicht das schuldige/ billige/vnd Christliche/sondern das Heidnische vnd vnchristliche/trawren/vnd weinen verbeut/ sintemal wir lesen in Gottes wort/ das die heiligen/ Gottseligen vnnd grossen wanderleute/ jhre geliebte verstorbene/ neben andern/vber sie ergangene trawrige zufelle/mit vielen seufftzen vnd ehrenen beklaget haben/Abraham welcher mit dreyhundert vnd achtzehen Mennern vier Könige geiaget vnd geschlagen im erstē Buch Mosis 14. cap. hat seinen geliebten Augenlust/Saram/ nach dem sie vorschiedē/geklaget vnd beweinet. 1. Buch Mosis 24. cap. Der Königliche Prophet Dauid ist ein solcher gewaltiger starcker oñ küner Held gewesen/das er sich nicht gefürcht hat/für dem Lewen vnd Beeren/ darzu für dem grossen Goliath/

Goliath / sondern dieselbige angegriffen / vnnd durch Göttliche krafft erleget. Dennoch weinet er bitterlich als jme die Amalekiter / seine zwey Weiber aus Ziklag weggeführet hatten / demnach meldet der Text / 1. Sam. 30. cap. Hub Dauid / vnd das Volck / das bey jm war / jhre stimme auff / vndweineten / biß sie nicht mehr weinen kundten. Die Himlische trawte charitas, der Sohn Gottes / welcher nicht alleine ist warer Mensch / sondern auch warer Gott / vnnd in jme die gantze fülle der Gottheit leibhafftig wohnet / seufftzet vnd weinet / als er seinen guten Freundt Lazarum von todten aufferwecket / Joh. 11 Vnnd der Stadt Jherusalem jhr künfftiges vnglück vnd wolverdiente straffe ankündiget Luc. 19. cap. Damit er seine Menschliche Natur / vnnd affect zuerkennen gibt. Heb. 2. Nach dem die Kinder Fleisch vnd Blut haben / ist ers gleicher massen teilhafftig worden / Vnnd saget Doctor Lutherus / das in Christo solche vmbwechslung Menschlicher bewegung / als in andern heiligen gewesen seindt / bißweilen ist er frölich im Geist / bißweilen betrübt / vnnd traurig gewesen. Coll. 2.

(Lutherus 15. cap. Genes. Eædem vices in Christo, quæ in sanctis, exultat aliquando in Spiritu, & lætus Deo gratias agit in Spiritu sancto, postea iterum conturbatur Spiritu, orat pro defensione, saluari se petit, queritur se derelictum in extremis. Sicuti videre est in Psal. 8. & 22.

Der gestalt kan ein Christ / nach der vermahnung des heiligen Syrachs / 38. cap. seine todten bitterlich beweinen. Demnach erleubet Gott der HERR dem Propheten Ezechiel: das er wegen seines abgegangenen Augenlusts heimlich seufftzen möchte. Denn wir seind

nicht Steine oder Stöcke/ sondern Menschen/ welchen Gott der HERR einen solchen affectum vnnd bewegung eingepflantzet/ das wir gegen einander/ im betrübten zustande/ ein hertzlichs erbarmen vnnd mitleiden haben sollen. Darzu vermahnet der heilige Petrus alle fromme Christen/ 1. Pet. 3. cap. Seidt alle gleich gesinnet/ mitleidig/ brüderlich/ barmhertzig. Zum dritten meldet der Prophet/ das jhm nach dem wort des HErrn sein hertz liebes Gemahl vnnd Augenlust/ durch einen plötzlichen vnd vnuorsehenen todesfall abgegangen sey/ damit Gott der HERR die entheiligung seines heiligthumbs angedeutet habe.

Dieweil wir aber wegen vorstehender kurtzen Zeit/ hieruon nichts ausführlichen handeln können/ wollen wir vns 1. begeben zur erklerung dieser wort des HErren/ zu dem Propheten Ezechiel: Sihe ich wil dir deiner Augenlust nehmen/ durch eine plage/ Zum andern soll folgen ein bericht/ von des Edlen von Bunau seligen ankunfft/ Leben/ Wandel/ vnd Christlichem abschiedt aus dieser Welt/ vnnd was wir vns hierbey zuerinnern vnnd zu trösten haben.

Wir bitten dich aber O HERR Jesu Christe/ du Gott alles trosts/ von grund vnsers Hertzens/ du wollest deinen heiligen Geist vns geben/ damit er in vnsern Hertzen/ durch fürgenommene erklerung/ einen kreffetigen/ lebendigen/ vnd haffenden trost wircken/ vnd alle trawrigkeit abwenden möge.

AMEN.

Leichpredigt.

Vom ersten Stüke.

Sihe) Als wolte Gott der HErr sagen: Ezechiel du Adams Kind/vnd sterblicher Mensch/ ich wil dir etwas sonderliches anmelden/das mercke mit fleiß. Denn das ist der heiligen Göttlichen Schrifft art vnd gewonheit/das wann sie von wichtigen/vnnd mercklichen dingen reden wil / so pflegt sie diß wörtlein / Sihe/ zuuorn anzusetzen/wie wir dessen zeugnus haben / Esai. 7. cap. Sihe eine Jungfraw ist schwanger / vnnd wird einen Sohn geberen. Vnd der Sohn Gottes brauchet gleichsfals dieses wörtlein / in seiner Wehpredigt / wider die Schlangen vnnd Otterngezüchte der Phariseer vnnd Schrifftgelerten/Matth. 23. cap. Sihe ich sende zu euch Propheten vnd Weisen vnd Schrifftgelerten etc.

Deiner Augen lust) Das ist ein herrlicher schöner titel vnd Ehren namen/ welchen der Sohn Gottes des Ezechielis Ehegemahl / vnnd allen Ehrliebenden vnnd Christlichen Weibern gibt/vnnd nennet sie der Menner Augenlust. Damit wir zusehen haben Gottes gnedigen wolgefallen/am heiligen Ehstande. Dieweil er das Weibliche Geschlecht mit diesem herrlichen Namen ehret. Im 68. Psalm nennet der heilige Geist das Weib ein Hausehr / dann eine Gottfürchtige Judith/ eine kluge Bethseba vnd Abigaill/ eine züchtige Susanna vnd heußliche Sara ist. Ja so eine schöne Zier vnd schmuck des Hauses/als jrgend ein schöner Ercker vnnd lustiger Saal. 2. Wil der heilige Geist mit dem wort hausehre / die Weibsbilder erinnern / das sie nicht viel ausgehen/oder vnnutze spatziergenge fürnemen/ sondern sich in jhren Heusern inne halten sollen/ auff das/ wann

gefraget wird wo sie sein? man sagen könne / wie Abraham von seiner lieben Sara meldet/ drinnen in der Hütten. Gen. 18. cap. Diß rühmet D. Lutherus zum höchsten an Sara vnnd saget: Das sie allen ehrlichen Matronen ein rühmlich exempel hinderlassen habe / das sie gern in jhren Heusern daheime bleiben sollen/ gleich wie eine Schnecke allezeit bey jhrem Schnecken heußlein bleibet/ vnnd es mit sich tregt. Vnnd saget ferner/ das alle fromme Matronen diese wort an jhre Schlefter schreiben sollen / wie von Sara gesagt wird/ sie ist in der Hütten. Aus dieser vrsachen wird ein Weib jhres Mannes hausehr/ vnd nicht ein Gassenehre genennet.

Es nennet Gott der HErr aber derenthalben des Ezechielis Weib eine Euphralia m, Augenlust oder Augentrost/ dieweil das Weib nechst Gott vnnd seinem wort/ des Mannes gröste frewd vnd hertzliche lust ist/ insonderheit/ wann sie nach dem worte des heiligen Petri/ mit dem innerlichen schmuck/ welcher ist liebe von reinem Hertzen/ von gutem Gewissen vnd vngeferbten Glaubē/ geschmücket ist/ vnd sich gegen jhren Herrē gantz freundlich/ lieblich/ holdselig vnd demütig erzeigt/ so wird dem Manne sein Hertz frölich vnd seine Augen lustig / wann jhme seine liebe Euphralia begegnet/ daruon zeuget Syrach 26. cap: Ein freundlich Weib erfrewet jhren Mann / vnnd wann sie vernünfftig mit jhm vmbgehet/ erfrewet sie jhm sein Hertz/ vnnd 37. cap: Eine schöne Fraw erfrewet jhren Mann/ vnnd ein Mann hat nichts liebers / wo sie darzu freundlich vnnd from ist / so findet man des Mans gleichen nicht. Im gegentheil aber/ können wir leichtlich erachten/ das ein böse mürrisch vnd vnfreundlichs Weib/ sey des Mannes Augenwehe vnnd

1. Pet. 3.

1. Tim. 1. cap.

Hertzen-

Hertzenleid/ Syrach 25. Ein böse Weib macht ein betrübt Hertz/ trawrig Angesicht/ vnd das Hertzeleid.

Zum 2. kan auch ein Mañ des Weibes Augenlustsein/ wann er sich gegen jhr/ mit Hertzlicher liebe vnd schuldiger freundlichkeit/ schutz vnd schirm/ vorhelt/ wan er aber ein wunderlicher seltzsamer Nabalskopff/ Lewe vñ Wütterich ist/ so machet er sein Weib furchtsam/ vnnd betrübt. *1. Sam. 15. Syrach. 4.* Demnach sollen eheliche Personen sich gegen einander also verhalten/ damit eins des andern Augenlust/ liebe vnd schatz sein vnd bleiben möge. Zum 3. können wir vnsere liebe Kinderlein auch nennen Augentrost. Denn was können Christliche Eltern mit sonder lust vnd frewde/ anschawen/ dann jhre liebe zarte vnnd gerade Kinderlein/ welche aus Väterlicher zucht/ in aller Gottfurchtigkeit vnnd Erbarkeit wandeln/ Solche Augenlust seind gewesen die Gottfürchtigen vnnd gehorsamen Kinder Isaac/ Joseph/ Rebecca etc. sonderlichen ist der junge vnnd wolgerathene Sohn Tobias/ seiner Eltern rechte vnnd wahre Augenlust gewesen/ doher spricht auch seine Mutter/ zu jhrem Hauswirt/ dem alten Tobia: Den trost vnsers alters hastu vns genommen/ vnnd weg geschicket Tobiæ 5. cap. Von Johanne dem Teuffer saget der Engel Gabriel/ zum Zacharia Lucæ 1. Du wirst des frewde vnd wonne haben. Do sie aber in ein wildes Gottloß Epicurisch Leben vnd Wandel geraten/ vnnd daruon keines weges abstehen/ sondern hierinnen mit verlust jhrer zeitlichen vnnd ewigen wolfahrt verderben: Seind sie der Eltern Augenwehe/ vnnd Hertzenleid: Wie solches Adam vnd Eua am Cain/ Jacob an seinen vngerahtenen Kindern vnnd David am Absolon erfahren haben/ 1. Buch Mosis 4. vnd 37. cap. 2.

Sam.

Sam. 15. cap: Zum 4. seind auch die Regenten dieses löblichen nahmens wirdig Augenlust oder Augentrost/ vnd seind es billich / wan sie jhre Vnterthanē bey der reinen Lehr Göttlichs worts / vnnd billiger Gerechtigkeit schützen/ vnnd hieran sein/ das ein jeglicher Vnterthan/ vnter seinem Weinstock vnnd Feigenbaum sicher leben kan. Wie solches vom Könige Salomon 1. Reg. 4. gerühmet wird. Hiergegen aber so sie jhre arme Scheffelein/ zu falscher Lehr mit gewalt zwingen/ vnd mit grosser tyranney vber sie herschen: Seind sie der Vnterthanen Augenwehe/ vnd merckliches verderbnis/ Zum 5. soll aller Christē liebster Augenlust vnd höchster Schatz sein/ das heilige Euangelium von Christo / welches ist eine kraffte Gottes/ die da selig machet/ alle die daran gleuben/ Rom. 1. Wie hieruon eine feine vermahnung thut der Königliche Prophet Dauid 37. Psalm/ Habe deine lust am HERRen/ der wird dir geben/ was dein Hertz wünschet. Vnnd das dieser König seine höchste lust freude vnnd wonne in Gottes wort gehabt/ bezeuget er im 73. Psal. Das ist meine frewde/ das ich mich zu Gott halte. Vnd im 119. Das Gesetz deines Mundes/ ist mir viel lieber/ dann viel tausent stück Gold vnd Silber.

Aber der meist theil der Menschen / die sich doch Christlichs glaubens vnd bekentnis rühmen / haben jhre gröste Augenlust / vnd wonne/ an des reichen Schlemmers sünden/ Luc. 16. Demnach sie hierfür die Hellische Augenwehe/ vnnd ewige verdamnis zugewarten haben/ dann Paulus sagt klerlichen 1. Cor. 6. Das die vngerechten das Reich Gottes nicht ererben / vnnd jhr Antheil sein werde / in dem Pfuel/ der mit Fewer vnnd Schwefel brennet/ welches ist der ander Tode/ saget die Offenbarung Johannes 21. cap:

Die

Dir wegnehmen) Dein liebes Ehegemahl wil ich durch den zeitlichen todt / von dieser Welt abfordern/ Mit diesen worten will Gott der HERR den Propheten fein lehren/ wem er den tödtlichen abgang seines Gemahls zuschreiben soll/ nemlichen/ keinem Menschen/ oder sonsten einer Creatur / oder vnuersehenem plötzlichen vnfall/ sondern dem lieben Gott/ vnnd seinem willen/ welcher die Menschen test sterben/ Psal. 90. Vnd einem jeglichen ein Ziel zu leben gesetzt hat/ das er nicht vbergehen kan. Job: 14. cap:

Durch eine Plage) Das ist/ durch eine tödtliche kranckheit / dann die Leibes beschwerungen vnnd kranckheiten/ den Menschen gantz hefftig/ innerlichen vnnd eusserlichen / biß ans ende des Lebens martern vnnd plagen. Darumb nennet Gott der HERR die Egyptischen kranckheiten vnd Seuchen / welche er seinem Volcke zuzuschicken drawet / Plagen / 5. Buch Mosis 28. cap: Des krancken Weibleins Blutflus nennet Marcus eine Plage/ daruon sie vnser lieber Heiland Jhesus Christus/ der rechte Meister zu helffen erreitet hat/ Marci 5. cap:

Dieses erste stücklein sollen wir 1. appliciren vnnd anwenden / zu einer errinnerung/ das wir bedencken/ wer macht vnnd gewalt vber vnser Leben habe/ nemlich/ nicht der Teuffel/ der gewaltige Leuiathan/ welchem auff erden niemand zuuorgleichen/ Job. 41. cap: Vnnd ein Fürst der Welt/ vnd HErr der finsternis ist/ Johan 16. Eph. 6. auch keim Engel im Himel/ welche so starcke Helden sein/ vnnd so mechtig/ das ein Engel hundert vnnd fünff vnnd achtzig tausent Mann erlegen kan/ 2. Reg. 19. So stehet vnser Leben vnd Wandel auch in keines Menschen Hand/ vnd gewalt / sondern vnser Leben vnnd Wandel stehet in

Gottes Hand/welcher vns dasselbige gegeben/ vnd nach seinem willen vnnd wohlgefallen widerumb nehmen kan. Solches erinnert der Prophet Daniel / den versoffenen König Baltsatzer/ 5. cap: mit diesen worten: Den GOtt der deinen Odem/ vnnd alle deine Wege in seiner Hand hat/ hastu nicht geehret. Dahin sihet das Buch der Weißheit 16 cap: Du HERR hast gewalt/ beide vber Leben vnd vber Todt. Psal. 31. Meine Zeit stehet in deinen Henden/ vnd Moyses saget in seinem sterbliede Psal. 90: Du lessest die Menschen sterben/ vnnd sprichst kommet wider Menschenkinder.

Zum 2. gibt vns dieses erste stücklein eine notwendige vermanung/ nemlich / wem wir vnser creutz/ trübsaal/ vnd andere vnuorsehene felle etc. Die offtermals vber vns gerathen/ zumessen sollen? nicht jrgend einem Menschen/ Creatur / oder andern vns eingebildeten vrsachen / vnnd vber dieselbige / mit grosser vngedult ein Zetergeschrey füren/ sondern GOtt dem HERREN / welcher alle dinge wircket/ nach dem Rath seines willens/ vnnd vnser Leben so in acht hat/ das kein Herlein/ von vnserm Heupt/ one seinen willen/ fallen kan.

Eph. 1. cap.

Matth. 10. cap.

Die Teuffel konten nicht ehr in der Gergesener Sew fahren / biß jhnen der Sohn GOttes solches gestattet / mit diesen worten fahret hin. Matth. 8 cap: Demnach der alte Christliche Lehrer Tertullianus sagen darff / das der Sohn Gottes alle Sewporsten der Gergesenischen Sew gezehlet/ vnnd in acht genommen habe/ vnnd ohne Gottes willen / der Teuffel keine hat verletzen können/ wie viel mehr wird der Hirte Jsrael der nicht schlefft noch schlummet auff sein thewer erkauffes gut achtung geben/ welches er nicht mit Silber vnnd Gold / sondern mit seinem

Tertullianus de Fuga in persecutione: possum dicere, porcorum quoq; fetas tunc numeratas apud Deum fuisse, nedum capillos sanctorum.

nem heiligen köstlichen Zahlblut erworben hat/ Demnach nicht ohne vrsach saget S. Paulus 1. Cor. 6: Ihr seid thewer erkaufft. Nach dem die Chaldeer vnnd Araber dem frommen Job seine Kinder/ Esel/ vnnd Kamel wegtrieben/ das Fewer fiel herab vnnd verzerte seine Knechte sampt den Schaffen/ seine Kinder wurden von eim Hausse/ das der Wind einwarff/ erschlagen/ Schreibet er solches nicht zu dem Sathan/ als dem stiffter dieses Jammers vnnd vnglücks/ sondern dem Allmechtigen GOtt/ in dem er saget: Der HERR hats gegeben/ der HERR hats genommen. Solches haben wir auch zu sehen am Propheten Jona/ welchen die Schiffleute ins Meer wurffen/ aber er wils jhnen nicht zumessen/ sondern beschuldiget hierinnen GOtt den HERREN/ dieweil er spricht/ Jon. 2. cap: Du wirffest mich in die tieffe mitten ins Meer. Der francke König Hiskia saget in seinem Gebet/ zu GOtt: Esaiæ 38: Du seugest mich dürre aus/ damit er bekennet/ das seine franckheit nicht ohne gefehr oder fürnemlich von diesem oder jhenem humore. feuchtigkeiten/ oder entzündungen herkomme/ sondern sihet ad primam causam, auff den/ der die franckheit zuschicket/ nemlich/ der die Leute verwunden/ vnd heilen kan/ Ose. 6. cap: der auch franckheiten gedrewet hat.

Sollen derhalben in trübsal/ vnnd widerwertigkeit nicht sehen auff die Instrumenta oder Werckzeuge/ durch welche vns solches wird zugefüget/ sondern auff Gott selb der alleine weise ist/ vnd bringet vnglück herzu/ Esa. 31. cap: Dohin sihet der Prophet Amos cap 3. Ist auch ein vngluck in der Stadt das der HERR nicht thue/ vnnd Syrach am 11. cap. Es kompt alles von Gott/ Glück vnd vnglück/ Leben vnd Todt/ Armut vnd Reichthumb.

Zum 3. folget hieraus diese Lehre / das vns GOtt der HErr bißweilen hefftig angreiffe vnd durch einen lasge hinweg neme / die vns hertzlich lieb / vnd vnsere Augentrost seind: Als dem Mann das Weib / dem Weibe den Mann / den Eltern die Kinder / den Kindern die Eltern.

Dem Gottfürchtigen gehorsamen Abraham nam er seiner geliebten Augenlust Saram / dem Jacob seine liebe Rahel / vmb welche er sieben Jhar gedienet hatte. Gen. 23. 29. vnd 35. cap: Den zweyen Schwestern Martha vnd Maria / nam er jhren lieben Bruder / Lazarum / Joh. 11. cap: Der Widtwen zu Nain / jhren Eheman / vnd einigen Sohn / Luc. 7. cap:

Wann nun GOtt der HErr solches vber mich vnd dich ergehen lest / vnnd nimbt vns hinweg vnsern Augenlust. etc.

Sollen wir vns erinnern GOttes rath vnd willen / welcher seine heiligen wunderlich führet / Psal. 4. vnd folgends bedencken: hat GOtt der Himlische Vater sich seines einigen geliebten Sons vñ Augenlusts / doran seine Seele einen wolgefallen hat / vnnd an jhm mehr / denn an Himel vnd Erden gelegen ist / verziehen / vnd für vns allen dahin gegeben / warumb wolten wir dan vnsere geliebte nicht gerne fahren / vnnd dem lieben GOtt folgen lassen / sintemal sie GOtt gegeben / vnd hat macht dieselbigen wiederumb zunehmen.

Zum 4. haben wir hierbey zubetrachten / einen trost / das vnsern lieben weggenommenen Augentroste / welche mit dem lieben Simeone in friede vnd frewde von hinnen fahren / nichts böses / sondern eine herrliche wolfart begegne / in dem sie mit Seel vnd Leib zur ruhe gebracht werden / die Seele ist in Gottes Hand / vnnd keine quale rüret sie

nicht

nicht mehr an / saget das Buch der Weißheit 3. cap: Dessen habē wir ein klerlich zeugnus am Lazaro/welches Seele nach seinem abschiede von den Engeln in Abrahams schoß getragen worden / vnnd im gewöhnlichen Grabeliede singen wir: Die Seele lebet ewig in GOtt. Der sündliche Leib wird durch den zeitlichen Todt alles vnglücks/ elends / vndwidderwertigkeit priuiret vnnd entnommen/ Dauon zeuget die Göttliche Himlische stimme in der Offenbarung Johannis am 14. cap: Selig seind die Todten/die in dem HErren sterben/von nun an/ Ja/ der Geist spricht/ sie ruhen von jhrer arbeit / das ist / von allem vnglück vnd elend/welche jnen vielfeltige mühe vnd arbeit machen/ vnd den angstschweis vñheise threnen heraus zwingen/ Demnach vergleichet der gedülteige Job der solche arbeit mit der that erfahren / vnnd ausgestanden / den Menschē einem kriegsmann/der im stetten Streit auff dieser welt lebet. Vnnd S. Paulus saget/ das wir auswendig streit / inwendig furcht haben / Denn erstlich machen vns viel mühe vnd arbeit/ kampff vnnd streit/ armut/ elend/ Leibes beschwerung/ feindschafft widerwertigkeit/ vnd der gleichen/ daher spricht Job cap. 14. Weil der Mensch das Fleisch antreget/ so muß er schmertzen haben/ vnd weil seine Seele noch bey jhm ist/ mus er leide tragen/ Moyses saget Psal. 90: Vnser Leben wens köstlich gewesen ist/ so ists mühe vnd arbeit gewesen/ vnd Syrach 40. cap: Es ist ein elend jemmerlich ding vmb aller Menschen Leben/ von Mutterleibe an/ biß sie in die Erden begraben werden/ die vnser aller Mutter ist. Da ist immer Sorge/ Furcht/ Hoffnung / vnd zu letzt der Todt. So wol bey dem / der in hohen ehren sitzet/ als bey dem geringsten auf Erden / So wol bey dem / der Seiden vnd Kron tregt/ als bey dem/ der einen groben Kittel an hat.

Lucæ 16.

2. Corint. 7.

Zum 2. haben wir viel mühe vnd streits mit vnserm alten Adam/ oder eigenem Fleisch vnd Blut/ welches vns von allen guten abhelt / vnnd zu lauter boßheit anreitzet/ darüber klagt S. Paulus Rom. 7. cap: Da wir in Fleisch waren/ da war das wüten der Sünden krefftig/ in vnsern Gliedern, dem Todt frucht zubringen/ vnd Gal. 5. Das Fleisch gelustet wider den Geist/ vnd den Geist wider das Fleisch/ dieselbige seind wider einander/ das jhr nicht thut was jhr wollet.

Zum 3. wenn wir nuhn ein wenig friede haben/ für dem alten Adam / so findet sich alsbald die schöne Braut des Teuffels / die schnöde böse Welt / mit jhren Ketzern vnnd Tyrannen/ welche vns mit verfelschung Göttlicher Lehre vnd abfall von Christo/ hefftig zusetzen/ do wir aber bey vnserm HErrn vnnd Heilande Christo bestendig bleiben/ so greifft er vns an mit schenden/ lestern/ verfolgung/ mord vnd brand/ Johan. 16. cap: saget Christus: Es kömpt die zeit / das wer euch tödtet / wird meinen er thue GOtt einen dienst daran.

Zum 4. behelt ein Christlicher Ritter das Feld gegen diesem Feinde: bald trit jhm vnter Augen das Gesetz GOttes / das klagt vns an / wegen vnserer Sünden/ macht vns den hohen Himmel nidrig/ vnd die weite Welt zu enge/ aus diesen vrsachen/ dieweil durch das Gesetze erkentnis der Sünden kömpt. Rom. 3.

Zum 5. kompt auff den platz der brüllende Lewe der Teuffel / vnd suchet vns mit listigen vnd gefehrlichen anfechtungen zuuorschlingen/ 1. Pet. 5.

Zum 6. folget nach der fünffte Feind / nemlichen/ furcht vnd schrecken der Hellen/ darüber klaget der heilige David Psal. 18. Der Hellen Band vmbfiengen mich/ vnnd die Bäche Belial erschreckten mich.

Zum

Zum 7. Letzlich folget auff alle diese Feinde/der letzte Feind der Todt/ 1. Cor. 15. der wil es gar ausmachen/ wann nun ein Christlicher Ritter mit diesen Feinden vmbfangen wird/so halte er sich zu der starcken/ festen vnd vnüberwindlichen Burck/ dem HErrn Zebaoth/ Psal. 18. vnnd spreche mit dem Gottseligen Ritter Dauid / Psal. 118. Sie vmbgeben mich allenthalben/wie die Bienen/ aber im Namen des HERREN wil ich sie zuhawen.

Vom andern Stück.

Belangende fürs erste/die Adeliche ankunfft desweilãd Edlen Gestrengen vnd Vhesten Gunthers von Bunau vnsers geliebten mitbruders / seliger vnnd Christlicher gedechtnus. So ist euch allen wol bewust / das dieselbige her rüret/von dem Adelichen Ritterlichen vnd weitberümten Geschlechte / derer von Bunau / welchs GOtt der HErr/ gleich wie Kinder Israel/ durch den heiligen Ehestand/gemehret/vnd Türingen/Meissen/vnd Bohemen ausgebreitet hat.

Sein groß Anherr vnd Vater ist gewesen der Edle vnd wolgeborne Herr/ Heinrich von Bunau Ritter/ weiland Erbsaß allhier vff Tanroda seliger gedechtnis/ Dieser hat nechst GOtt/die Kirchen/ Schulen vnd Gemeine allhier instauriret vnd widerumb auffgerichtet/ vnnd zum höchsten befördert/ Insonderheit hat er diß Fleck Tanrhoda/ mit einem priuilegio, vnd befreyung begnadet/ dessen vrkund durch GOttes gnaden noch vorhanden ist/ können demnach von wolgemeltem Christlichen Ritter zeugen vnd sagen/ Luc. 7 cap: Vnser Volck hat er lieb gehabt/vnnd die Kirche/ Schule/vnd Gemeine hat er vns erbawet.

Sein

Leichpredigt.

Sein geliebter Herr Vater ist gewesen/der Edle vnd Gestrenge Gunther von Bunau / seine Fraw Mutter Kattarina/eine geborne von Debitzsch/ S. G. Welche in aller Gottseligkeit vnd erbarkeit jhr Leben vnnd Wandel volstrecket/ vnnd in gegenwertigen Tempel jhre ruhebeetelein haben.

Den 4. Junij zu Mittage vmb 12. Vhr / im Jhar Christi 1548. hat jhn GOtt der HErr durch eine frölliche Geburt in diese Welt gebracht / darinnen er nach Gottes willē 47. Jhar/ 17. Tag vnd 14 Stundē gelebet/ Von dieſē wolgemelten Eltern ist diser jr Son seliger/zu Christlichen Adelichen Tugenden erzogen/ vnd an die Hoffhaltung des frommen vnd löblichen Fürsten Herrn Johann Friederichen/ des dritten / Hertzogen zu Sachssen seliger gedechtnis/gefördert worden/ do er sich in die fünff Jhar gar wol gehalten / Nach absterben seines geliebten Herrn Vaters/ist jhme aus sonderbarer schickung GOttes/zum Ehegemahl vertrawet worden / die Edle Gestrenge vnnd Ehrentugentsame Fraw/ Christina/ geborne von Bernstedt / mit welcher er sein Ehelich beylager gehalten hat/ im Jhar Christi 1576. den 25. Nouembris. Zu diesem jhren Ehestand hat GOtt der HERR das crescite & multiplicamini gesprochen/ vnd an jhnen reichlich erwiesen.

Dann er sie mit acht Leibes Erben / nemlichen mit sieben Söhnen vnd einer Tochter begnadet/ GOtt aber der sie gegeben/hat sie auch nach seinem willen widerumb genommen/biß auff einen einigen Sohn/welchen GOtt der HErr in seiner gnade erhalten wolle.

Welcher gestalt dieser vnser geliebter mitbruder sein Leben vnd Wandel vollstrecket/ist euch Vnterthanen wol bewuß

bewust / das kan ich mit warheit von jhm zeugen / das er sich fleissig zum gehör Göttlichs worts gehalten / beneben seinem geliebten Ehegemahl / Son vnd Hoffgesinde / das heilige Abendmal / vnsers HErren Jesu Christi, zur gebürlicher zeit gebrauchet / darneben die Heilige Schrifft / Hauspostilla Lutheri / vnnd andere nützliche Schrifften / daheim mit vleiß gelesen habe. Sein Ehelich Leben vnnd Wandel hat er also mit seinem geliebten Gemahl geführet das er jhr Augentrost / Sie aber seiner Augen lust allezeit gewesen.

Gegen seine Vnterthanen hat er sich freundlich vnd bescheiden / sonderlich wann er in vorhörung gesessen / gehalten / vnnd die Personen nicht hefftig angefahren / wie etliche Regenten diesen bösen gebrauch haben / das sie Parteyen mit hefftigen worten anredē / vnd die Sachen mit schrecklicher Gotteslesterung / oder mit Knöbelspiesen verörthern wollen.

Weil auch das liebe creutz ein steter Geferte dieses Lebens ist / hat er dasselbige / nach Gottes Väterlichen willen / als ein sündlicher vnnd sterblicher Mensch auch empfunden. Demnach die zeit seines Lebens wenig vñ böse gewesen / Gen. 47. Dann wie euch allen bewust / hat er eine beschwerung vnnd lehm an der Rechten seiten bekommen / vber die 20. Jhar sich darmit getragen / vnnd wie das Weiblein / so 12. Jhar den Blutfluß gehabt / viel von Ertzten erlitten / vnd ein stattliches angewendet / aber es hat offtermals nicht geholffen / sondern ist vil mehr mit jhm erger worden / Marci 5. cap.

Was anlanget die jetzige ausgestandene Curam, in welcher er nach Gottes willen sein Leben beschlossen / hat er dieselbige nicht geschwinde vnd vhrplötzlichen / son-

dern zu förderst / mit anruffung Göttlicher hülffe vnd gepflogenem Rath seiner befreundten vnnd angewandten/ auchder jenigen / so des Artztes gelegenheit erfahren/ fürgenommen/ Es seind aber hierinnen pro & contra consultationes vnd bedencken ergangen. Damit also seine gesundheit vnd wolfart in guter acht genommen worden/ Endlich hat er sich den 26. Maij gegen Pega begeben / vnnd die Cur in warer Gottes furcht für die Hand genommen.

Das es aber hierinnen einen andern zustand vnnd ausgang/ wider vnsere tröstliche hoffnung vnd zuuorsicht mit jhm erlanget/ müssen wir dem gerechten Gerichte vnd Väterlichen willen Gottes zumessen/in betrachtung/das Gott getrew sey/vnd kein böses an jm: Gerecht vnd from ist er. Solches bekeñet auch Nebucadnezar Daniel. 4. cap. Gott machts wie er wil/beide mit den krefften im Himel/ vnd mit denen so auff Erden wohnen/vnnd niemand kan seiner Hand wehren / noch zu jhm sagen/ was machstu?

Zu dem begeben sich zu weilen wunderliche felle/ dadurch der Mensch sein Leben beschliessen mus. Demnach lest sichs ansehen / wo dieses oder jhenes vorhütet oder vnterlassen worden/ so were der Mensch wol am Leben blieben/dieses hindert vnsers HErren GOttes Rath gar nicht/dann dieselbige casus vnd zufelle/ seind Mittel/ dadurch das hinaus geführet wird/das von GOtt zuuor beschlossen ist. Dahin soll man sehen/vnnd ferner nicht grübeln / damit man vnserm HErren GOtt nicht in seinen willen greiffe/vnd sich vorsündige. Denn Salomon saget/in seinen Sprüchen/ 25. cap: Wer zu schwere ding forschet/ dem wirds zu schwer. Sollen demnach diesen fall für eine gnedige schickung GOttes erkennen / vnnd

mit

mit dem heiligen Dauid sagen / 119. Psalm: HErr du bist gerecht / vnd dein wort ist recht. O wie gar vnbegreiffelich seind GOttes Gerichte / vnd vnerforschlich seine wege? Rom. 11. Das kömpt vom HErren / darumb können wir weder böses noch gutes darwider reden Gen. 24. cap.

Endlich da seine E. G. vormercket / das die angewandte Cur nichts fruchtbarliches wircke / vnnd die zeit seines abschiedes vorhanden sey / hat er zu sich fordern lassen sein geliebtes Gemahl / vnnd Sohn / beneben seinem Diener Nicolao / vnnd sich mit jhnen wegen notwendiger sachen beredet.

Den 20. Junij hat sichs mit jhm gentzlichen verendert / vnd zum Todtesstündlein geschicket. Demnach er sich dem HErren Christo seinem erlöser befohlen / offt gebetet / vnd jhm fürbeten lassen / die herrlichen schönen Gebetlein des Herren D. Auenarij, vom leiden Christi / vnd seligem abschiedt aus dieser Welt.

Damit es jhm aber an trost nicht mangeln möchte / hat sein geliebtes Gemahl einen Pfarherren zu jhm fordern lassen / gegen welchen er sich vor einen armen sünder erkennet / vnd nach dem exempel aller heiligen / dem barmhertzigen GOtt / seine sünde / mit ernster rewe abgebeten / Darauff jhm der Ehrwirdige Herr angemeldet / das er sich mit rechtem Glauben an den HErren Christum halten / welcher für alle vnsere sünde gnug gethan / vnd darumb in diese Welt kommen / vns arme sünder selig zu machen 1. Timoth. 1. Joh. 2.

Diesen Euangelischen trost hat er aus sonderbarer erleuchtung Gottes des heiligen Geistes / angenommen / sich an den gecreutzigten Christum mit rechtem Glauben

Heilige Bernhardus: *Passio tua Domine Iesu ultimum remedium, singulare refugium.*

gehalten/des Creutzes Christi/ nach dem exempel Pauli/ Gal. 6. cap. sich gerühmet/ vnd das Leiden Christi für seine sonderliche artzeney vnd höchste zuflucht gehalten. Mit vielen seufftzen hat er gesprochen vnnd offt widerholet die wort des Propheten Esaiæ 64. cap: Alle meine gerechtigkeit ist wie ein vnflettig kleid. Hat also hiermit bekennet/ das er bey jhme keine gerechtigkeit habe / sondern sich der tröste/ die da kömpt durch den Glauben an JHesum Christum Philip. 3. cap. In diesem Glauben an den HErren Christum ist er seliglichen eingeschlaffen. Zweiffele demnach keines weges / seine Seele sey von dem Himlischen Cherubim vnnd Seraphim in schoß Abrahæ getragen worden.

Der Leib aberhat die aufferstehung zum ewigen Leben zugewarten. Dann der HErr Christus spricht mit einem gedoppelten Eyde/ Joha. 6. cap: Warlich Warlich ich sage euch / wer an mich gleubet/ der hat das ewige Leben. Vnd 5. cap: Es kömpt die Stund/ in welcher alle/ die in den Grebern seind/ werden seine (des Sohns Gottes) stimme hören/ vnnd werden herfür gehen/ die da gutes gethan haben/ zur aufferstehung des Lebens / die aber böses gethan haben / zur aufferstehung des Gerichtes.

Hierbey sollen wir in gemein diese Lehr behalten/ was doch der Todt für eine grausame bestia sey / welche mit jhrem wüten das gantze Menschliche Geschlecht durchgehet/ alle Menschen auffrisset/ vnd keines verschonet/ wes Wirden/ Stands oder alters er sey. Demnach nennet jhn der heilige Paulus Rom. 5. ein Herscher/ oder Regenten/ welcher von Adam biß auff Moysen geregieret hat/ vnnd zu allen Menschen durchgedrungen ist/ die weil sie alle sünder seind. Daraus zuuernemen die ursache/ warumb von Adam/ biß auff die jetztgen Menschen/ so vil

hunders

hundert tausent gestorben seind/ vnd noch sterben/ nemlichen das sie alle sünder seind / Derowegen alle Menschen gestorben seind/ vnd noch keiner sich des Todes erwehren kan/ 89. Psal: Wo ist jemand/ der da lebet vnd den Tode nicht sihet?

Zum 2 führet vns vnser geliebter mitbruder S. zum spruch Syrachs 38. cap: Gedencke an jhn/ wie er gestorben ist/ so mustu auch sterben/ Gestern wars an mir/ Heute ists an dir. Weil wir dañ wissen/ das wir sterben müssen/ so sollen wir vns mit Christlicher klugheit zum abscheid aus dieser Welt bereit machen/ mit den klugen Jungfrauen auffwarten/ damit wañ das stündlein herzu kompt/ wir in guter bereitschafft erfunden/ vnd der ewigen frewde vnd wonne theilhafftig werden mögen.

Es ist aber nicht alleine mit tieffen seufftzen / sondern auch mit heissen trenen zubeklagen / das der merer theil der Menschen / solche klugheit fürsetzlichen hindan setzet/ vnd in aller sicherheit vnd Lastern lebet: verachtet Gottes wort lestert vnd schendet GOtt/ vnd seine heiligen Sacramenta / führet ein Gottloß wildes Epicurisch vnkeusches Leben vnd Wandel/ gleich als wann sie mit Todt Teuffel/ vnnd Helle einen Bund vnnd stillestand gemacht hetten/ Werden sie wegen jhres Gottlosen Lebens vnd Wandels gestraffet/ so muß die Lügen jhre zuflucht/ vnd die Heuchley jhr schirm sein/ Esaiæ 28. cap: Solche Leute sollen das wissen/ so sie nach GOttes gerechtem Gerichte/ mit jhrem sterbstündlein vbereilet werden/ vnd in jhren sünden von dieser Welt abscheiden/ das sie zu dem reichen Manne in die Helle begraben werden/ Luc. 16.

Denn Gott hats jhnen geschworen / das sie in seine Göttliche Ruhe nicht kommen sollen.

Daher auch S. Paulus solchen Leuten das Him-

melreich abspricht/ 1. Cor. 6. mit diesen worten: Wisset jhr nicht/ das die vngerechten werden das Reich GOttes nicht ererben/ lasset euch nicht verführen/ weder die Hurer/ noch die Abgöttischen/ noch die Ehebrecher/ noch die Weichlingen/ noch die Knabenschender/ noch die Diebe/ noch die geitzigen/ noch die trunckenbold/ noch die lesterer/ noch die Reuber/ werden das Reich GOttes ererbē. Vnd die Offenbarung Johannis 21. cap: saget: Das jhr theil wird sein/ in dem Pful/ der mit Fewer vnnd Schwefel brennet/ welches ist der andere todt.

Zum 2. werden sie hieraus keine erlösung zugewarten haben/ wañ sie gleich so viel threnen in der Helle weineten so viel tröpfflein im Meer/ vnd in allen Wassern/ oder in der Sündflut gewesen.

Dann wer dem Sohn GOttes nicht gleubet/ vber dem wird der zorn GOttes bleiben/ Johan. 3. cap: vnnd Marci 9. cap: nennet der Sohn GOttes das Hellische Fewer/ ein ewiges Fewer/ do der Gottlosen Wurm nicht stirbet/ vnd jhr Fewer nicht verleschet. Demnach ein jeder frommer Christ also lebe/ damit sein Todt nicht ein thür vnd eingang zum ewigen verdamnis/ sondern zum ewigen Leben sey/ welchs der Sohn GOttes allen gleubigen/ mit einem hohen geduppelten Eyde verspricht/ Johan. 5. cap: Warlich Warlich ich sage euch: Wer mein wort höret/ vnd gleubet dem/ der mich gesand hat/ der hat das ewige Leben/ vnnd kommet nicht ins Gerichte/ sondern er ist vom Todte zum Leben durchgedrungen.

Zum Beschluß/ sollen offtgemelten von Bunau seligen/ hinderlassenes Gemahl/ vnnd angehörige/ sich vnter die gewaltige Hand GOttes demütigen/ vnd sagen: Ach GOtt/ du hast vns vnsern Augenlust weggenommen/ Endlich sich des tröstten/ das jhr geliebter Juncker vnnd

Bruder

Leichpredigt.

Bruder seliglichen im HErren entschlaffen/vnnd beydes mit Leib vnd Seele zur ruhe kommen sey/wie jhn den selig spricht die Himlische stimme/ in der Offenbarung Joha. 14. cap: Selig sind die todten/die im HErrn sterben/von nun an/ja der Geist spricht/sie ruhen von jhrer arbeit. Zu welcher Himlischen vnnd ewig werenden ruhe wolle vns allen helffen / vnser lieber Heiland Jesus Christus / welchem sampt GOtt dem Vater vnnd GOtt dem heiligen Geist / seyt Lob Ehr vnnd Preiß gesaget / von nun an biß in ewigkeit

AMEN.

Psal. 26.

Schlecht vnnd gerecht Das behüte mich.

Za 4254 84
X 2207790

Bünau V. 89. 08
Za 4254

Leichpredigt

der Christ-

bnis des Edlen / Ge-
sten Gunthers von Bunau /
/seliger gedechtnis / Welcher den 21.
595. nach 2 Uhr zu früer tagezeit
Stadt Bega im HErrn seliglich ein-
n 25. Junij zu Tanrhoda in der
hristlich zur Erden bestattet
ist / gehalten durch

EM FRIDERI-
Pfarherrn doselbsten.

ott der HErr gebot dem Menschen
on allerley Bewmen im Garten / Aber
tnis gutes vnd bösen soltu nicht essen /
uon issest / wirstu des todes sterben.
Gleich wie sie in Adam alle sterben / also
bendig.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

zu Jhena durch
n Steinmann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-331310-p0033-1